

Sachbericht 2021

Gemeinde Bad Essen in Trägerschaft der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH

Treff im Ort Bad Essen – TriO

Aufgrund des ersten Lockdowns und der Richtlinien zur Eindämmung der Pandemie waren offenen Gruppenangebote im TriO von Januar bis Juni geschlossen. Stattdessen gab es digitale Angebote und Einzelkontakte. Zudem konnten Besucher*innen auch in Zweiergruppen, oder alleine den Treff mit vorheriger Anmeldung besuchen und unsere Räumlichkeiten samt Inventar nutzen. Es muss festgehalten werden, dass durch die dynamisch wechselnden Coronaverordnungen entschieden wurde, die Besucherreglung nach Altersstufen aufzuweichen, um weitere Barrieren zu vermeiden und einen Verlust von Besucher*innen vorzubeugen. Somit wurde für jede Öffnungszeit, in denen Präsenzangebote eingeschränkt möglich waren, ein Angebot für 12-27 jährige geschaffen. Von Juni bis Dezember konnte ein durchgehendes Treffangebot unter Auflage einer Maximalbegrenzung von 8 Besucher*innen gewährleistet werden. Die angebenen durchschnittlichen Besucherzahlen entsprechen aufgrund der zeitweiligen Begrenzung der Besucher*innenzahlen nicht der tatsächlichen Nachfrage. Oftmals wollten mehr Personen die Öffnungen besuchen. Die regulären Öffnungszeiten außerhalb der Schließungen waren folgende:

Öffnungszeiten:	Montag 17:00 – 20:00 Uhr Jugendöffnung ab 14 Jahren
	Dienstag 16:00 – 19:00 Uhr Jugendöffnung von 12 bis 18 Jahren
	Mittwoch 17:00 – 20:00 Uhr Jugendöffnung ab 14 Jahren
	Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr Mädchentag 18:00 – 20:00 Uhr Jugendöffnung von 12 bis 18 Jahren
	Freitag 15:00 – 17:00 Uhr Kindertag 18:00 – 22:00 Uhr Jugendöffnung ab 14 Jahren

Jugendöffnung ab 14 Jahren:

Die Offene Jugendarbeit richtet sich an alle Jugendliche und junge Erwachsene aus der Gemeinde Bad Essen. Durch die zentrale Lage kann der Treff gut erreicht werden. Die Oberschule Bad Essen und das Gymnasium mit den dazugehörigen Freizeit- und Sportflächen, sowie die Mixed.zone mit Skateranlage und Pumptrack sind fußläufig zu erreichen.

Die grundsätzlich niedrighschwellige Öffnung ermöglicht es Besucher*innen unabhängig vom Geschlecht, finanziellen Mitteln, religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit an allen Angeboten teilzunehmen. Der Treff wird als Schon- und Schutzraum begriffen, der allen Besucher*innen die Möglichkeit der individuellen und freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit gibt. Dies wird durch verschiedene am Alter und Geschlecht orientierte Öffnungszeiten (Mädchentag, Kindertag) gewährleistet. Durch die Partizipation der Besucher*innen wird garantiert, dass die Angebote und Strukturen der Offenen Arbeit an das Interesse der jungen Menschen und an ihrer Lebenswelt anknüpfen. Durch die Aneignung des TriO als "eigenen Ort" und die Freiwilligkeit der Teilnahme, hat die Offene Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert. Hier, im Kontakt mit anderen, können die Besucher*innen sich ausprobieren, werden Vorurteile abgebaut, Konflikte ausgetragen, (andere) Lebensentwürfe aufgezeigt und so dauerhafte soziale Verhaltensweisen erlernt. Die Besucher*innen treffen in der Jugendöffnung ihre Freunde und gehen verschiedenen Sport- und Freizeitaktivitäten (Basketball, Bouldern, Billard, Kicker, Internet, E-Sports, etc.) im Innen- und Außenbereich des TriOs nach. Darüber hinaus werden bei Bedarf und Interesse Angebote unter Einbeziehung der Besucher*innen durchgeführt. Hierzu zählen gemeinsames Kochen, Turniere im Bereich Sport und E-Sport. Die Offene Arbeit ermöglicht den Mitarbeiter*innen der kommunalen Jugendpflege eine intensive Beziehung zu den Besucher*innen aufzubauen. Als verlässliche Vertrauenspersonen stehen sie als Ansprechpartner*innen für alle Lebens- und Problemlagen zur Verfügung. Ist ein spezieller Beratungsbedarf gegeben, wird der Kontakt zu den jeweiligen Beratungseinrichtungen aufgebaut und der Besucher bei Bedarf zum Erstgespräch begleitet. Der im Treff hergestellte Kontakt erleichtert auch die aufsuchende Arbeit, da ein Großteil der Jugendlichen aus den Jugendtreffs bekannt sind und sie bereits eine Beziehung zu den Mitarbeitern aufgebaut haben.

Für den diesjährigen Berichtszeitraum ist besonders die flexible Anpassung sämtlicher Angebote im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu nennen. (siehe hierzu auch eine genaue Beschreibung unter „Besondere Aktivitäten/ Projekte“).

Jugendöffnung von 12- 18 Jahren:

Grundsätzlich gilt hier die gleiche Beschreibung wie für die Jugendöffnung ab 14 Jahren. Allerdings bekommen hier die jüngeren Jugendlichen ihr eigenes Angebot, bei dem sie sich ungeachtet von häufig viel älteren Jugendlichen entfalten können. Damit entsteht ein Schon- und Schutzraum für diese Zielgruppe.

Mit Blick auf die letzten Jahre ist die Teilnehmer*innenzahl der Jugendlichen von 12-18 Jahren gestiegen. Somit konnte sich die Öffnungszeit weiter etablieren. Wie oben bereits beschrieben, wurden die Altersgrenzen aufgrund der Pandemie aufgeweicht, um weitere unnötige Barrieren abzubauen. Hierbei haben sich folgende Zahlen herauskristallisiert:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl von 12-27 Jahren: 7,5 Besucher pro Öffnung

Mädchentag:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 5 Mädchen pro Öffnung

Die Mädchenarbeit ist die niedrigschwellige geschlechtsbezogene pädagogische Arbeit erwachsener weiblicher Fachkräfte mit Mädchen. Sie befasst sich mit der inhaltlichen Bearbeitung der Lebenswelt, den Problemen und der Geschlechterrolle der Mädchen.

Da im offenen Bereich des TriOs die Jungen dominieren, wird donnerstags ein Angebot (Mädchentag) speziell für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren angeboten.

Der professionelle Anspruch der Mädchenarbeit besteht darin, mädchenspezifische Themen in den Mittelpunkt zu rücken und zu bearbeiten. Es gilt, die Mädchen darin zu bestärken, eigenständige Persönlichkeiten zu werden, und ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln bzw. zu erhöhen. Die Annahme und Beurteilung themenspezifischer Angebote ist im lebensweltlichen Kontext der Besucherinnen zu betrachten. Die Mitarbeiterinnen versuchten dementsprechend, ein Gleichgewicht zwischen anspruchsvollen und gleichzeitig für die Mädchen attraktiv gestalteten Angeboten zu schaffen. Bei diesem Angebot gibt es im Gegensatz zur Jugendöffnung ein feststehendes Programm, welches gemeinsam mit den Mädchen entwickelt wird und damit genau auf ihre Interessen zugeschnitten ist.

Trotz der gegebenen Umstände durch die Corona Pandemie, hat sich ein neuer fester Kern beim Mädchentag gebildet. Durch diese feste Gruppe war der Kontakt zu den Mädchen leichter als bei den anderen offenen Angeboten. Auch das Umsetzen des Hygienekonzeptes sowie die teilweise Pflicht zur Anmeldung waren bei diesem Angebot gut umsetzbar. Außerdem nahmen sie die Alternativangebote, wie Bastelpakete, besonders gut an.

Kindertag:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 6 Besucher*innen pro Öffnung

Hauptzielgruppe des TriOs sind Jugendliche und Kinder ab ca. 12 Jahren. Dennoch sollen bereits Kinder die Möglichkeit bekommen den Treff für sich zu entdecken und zu nutzen. Deswegen bietet die kommunale Jugendarbeit freitags einen Kindertag an. Der Kindertag ist ein wöchentlich stattfindendes, freiwilliges niedrigschwelliges Angebot, welches sich an Mädchen und Jungen im Grundschulalter richtet. Er setzt sich aus diversen Spiel-, Sport-, Koch- und Kreativaktionen zusammen, die sich sowohl am Alter und an den entsprechenden Bedürfnissen und Interessen der Kinder als auch an saisonalen Gegebenheiten (Ostern, Karneval, Weihnachten etc.) orientieren. Ein pädagogischer Schwerpunkt liegt zudem auf der Förderung sozialer Fähigkeiten. Dementsprechend wird dem zwischenmenschlichen Umgang in der Gruppe besondere Beachtung geschenkt.

Durch die anhaltende Corona-Pandemie 2021 kam es auch hier zu Schließungen. Als Öffnungen wieder möglich waren, konnte unter gewissen Auflagen und Hygienekonzept nur eine begrenzte Anzahl an Kindern gleichzeitig das Angebot nutzen. Aufgrund dieser und der Tatsache, dass die Familien ihre Kinder zuvor anmelden mussten, sowie einer großen Verunsicherung der Familien die Kinder zum Angebot zu schicken, gab es kaum Nachfrage für das Angebot. Die Nachfrage und Verlagerung in Alternativangebote war jedoch sehr rege.

So wurden Kletterangebote und Skatekurse ins Leben gerufen, die im weiteren Verlauf detailliert beschrieben werden.

Kindertreff Wimmer

Öffnungszeiten: Montag
15:00 – 17:00 Uhr KiWi (Kindertreff von 6 bis 10 Jahren)

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 2,3 Besucher*innen pro Öffnung

Der Kinder und Jugendtreff in Wimmer findet in den Räumlichkeiten des Verein Wimmer Schule e. V., welche zum Durchführen von verlässlicher Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche von der Gemeinde Bad Essen angemietet werden, statt. Das Angebot richtet sich hier an eine jüngere Zielgruppe. Die älteren Kinder und Jugendlichen finden den Weg ins TriO und ziehen diesen größeren Jugendtreff mit seinen vielseitigen Angeboten dem kleinen Treff in Wimmer vor. Aus diesem Grund wird seit 2017 hier nur noch ein Angebot für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren durchgeführt.

Bei diesem Kinderangebot sind die Konzeption und die inhaltliche Ausrichtung mit denen des Kindertages zu vergleichen. Auch bei diesem Angebot stehen Spiel-, Sport-, Koch- und Kreativaktionen, die sich sowohl am Alter und an den entsprechenden Bedürfnissen und Interessen der Kinder als auch an saisonalen Gegebenheiten (Ostern, Karneval, Weihnachten etc.) orientieren, auf dem Programm. Außerdem liegt auch hier der pädagogische Schwerpunkt auf der Förderung sozialer Fähigkeiten.

Nachdem sich dieses Angebot sehr gut etabliert hat und zu einem festen Bestandteil der Freizeitgestaltung vieler Kinder aus diesem und den angrenzenden Ortsteilen geworden ist, hat die Pandemie im Jahr 2021 weiter starken Einfluss auf die Frequentierung des Angebots genommen. Hier wurden ähnliche Erfahrungen gemacht, wie auch unter dem Punkt Kindertag beschrieben. Hinzu kommt noch, dass die Räumlichkeiten deutlich weniger Platz bieten als die Räumlichkeiten im TriO und so noch weniger Kinder gleichzeitig teilnehmen konnten. Dennoch wurde das Angebot in Wimmer nicht heruntergefahren, um eine Konstante und Regelmäßigkeit für die Kinder zu bieten, die gerade in Wimmer infrastrukturell weniger autark agieren können wie zum Beispiel die Kinder, die den Kindertag im TriO besuchen.

Boulder Pool Bad Essen

Öffnungszeiten: Montag
17:00 – 20:00 Uhr Offenes Bouldern

Mittwoch
19:00 – 22:00 Uhr Offenes Bouldern

Freitag
19:00 – 21:00 Uhr Offenes Bouldern

Sonntag

15:00 – 18:00 Uhr Offenes Bouldern für Familien

Bouldern ist das Klettern ohne Kletterseil und Klettergurt an künstlichen Kletterwänden in Absprunghöhe. Der Boulder Pool Bad Essen ist eine von Jugendlichen und weiteren Ehrenamtlichen selbstgebaute Kletterhalle. Er wird durch die öffentlich zugängliche Kletterfläche auf dem Gelände des Jugendtreffs ergänzt.

Sowohl die regulären Öffnungszeiten als auch die notwendige Reinigung und Instandhaltung sowie das Schrauben von neuen Kletterrouten werden ehrenamtlich von Jugendlichen durchgeführt. Sie werden dabei von der Jugendpflege unterstützt. Pro Öffnungszeit besuchen regelmäßig zwischen 5 – 15 BesucherInnen den Boulder Pool.

Das Alter reicht hierbei zwischen 5 bis 55 Jahre. Aufgrund der unterschiedlichen Uhrzeiten kommen vor allem montags und sonntags jüngere Kinder und Familien, mittwochs und freitags vermehrt Jugendliche und Erwachsene. Da der angrenzende Jugendtreff TriO ebenfalls montags, mittwochs und freitags für Jugendliche geöffnet hat, zählen eigentlich auch immer Jugendliche zwischen 14 – 21 Jahren zu den BesucherInnen. Ungefähr die Hälfte der BesucherInnen kommt aus der Gemeinde Bad Essen. Die übrigen verteilen sich auf die nahe liegenden Kommunen.

Neben den regulären Öffnungszeiten finden erlebnispädagogische Maßnahmen für Schulklassen und Gruppen unter Anleitung statt. Außerdem nutzen verschiedene Jugendgruppen von unterschiedlichen Jugendverbänden, wie beispielsweise der evangelischen Kirche in Lintorf den Boulder Pool.

Des Weiteren können (Jugend-)Gruppen den Boulder Pool buchen.

Ebenfalls ist der Boulder Pool für den Schulsport interessant, da der Klettersport in Klassengröße betrieben werden kann. Der Boulder Pool ist fußläufig von allen Schulen zu erreichen, erfüllt alle Normen für den Schulsport und Sportlehrer*innen benötigen keine Zusatzqualifikation. Die Boulder AG des Gymnasiums und die Kletter-AG der Grundschule haben den Boulder Pool in diesem Jahr nur zeitweilig, je nach entsprechender Verordnung genutzt.

In 2021 konnten mit angepasstem Hygienekonzept durchgehend die Öffnungszeiten gewährleistet werden. Mit einer Maximalbesucherzahl, die auf die Quadratmetergröße des Pools berechnet wurde, konnten sich Interessierte zum Klettern anmelden. Die Nachfrage war im Jahr 2021 durchgehend hoch, so dass Kooperationen mit den örtlichen Schulen, die den Pool oft während der Sportstunden Klassenweise besuchten, noch einmal erweitert werden konnten. Auch außerhalb der Schulzeit meldeten sich viele Kinder und junge Erwachsene telefonisch und per Mail für die Kletteröffnungszeiten.

Der Boulder Pool Bad Essen ist ein Projekt, das von jungen Menschen konzipiert, organisiert und durchgeführt wird und mitten in der Gesellschaft von Bad Essen angekommen ist.

Besondere Aktivitäten/ Projekte:

Hinweise zur Corona Pandemie 2021:

Das Jahr 2021 hat aufgrund der Corona-Pandemie weiter maßgeblich Einfluss auf die Jugendarbeit genommen. So galt es stets alternative Angebote zu kreieren, welche im Einklang zu den jeweiligen Verordnungen der Pandemie standen. Dies geschah immer mit der

Absicht, die Beziehung zum Klientel aufrecht zu halten und zeitgleich verlässliche Struktur zu bieten. Die Covid-19-Pandemie beeinflusste hierbei stark die Arbeit vieler Menschen und natürlich auch die der Profession Sozialer Arbeit. Bereits zu Jahresbeginn wirkte sich die Corona Situation mit den steigenden Inzidenzwerten auch auf die Treffarbeit aus, so dass eine Schließung des normalen Betriebs als notwendig erachtet wurde. Die offene Kinder- und Jugendarbeit, bei der die Treffarbeit eine der wichtigsten Stützpfeiler darstellt, stand somit vor großen Herausforderungen. Von Januar bis Juni konnte die Klientel den Treff im Ort paarweise, oder alleine besuchen. Hierbei standen die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen stets als Ansprechpartner*in zur Verfügung. Die „Einzeltreffzeiten“ erfolgten durch Anmeldung via sozialen Medien, Telefon oder Email. Durch die Einzeltreffen konnten viele Beziehungen zu den Besucher*innen aufrecht erhalten bleiben. Ebenso konnten Beziehungen teilweise intensiviert werden, da der ungestörte Einzelaustausch mehr Raum zur Vertiefung bot. Gleichzeitig benötigen diese Einzelkontakte erhöhte personellen Ressourcen.

Die aufsuchende Arbeit erfuhr im Zuge des ersten Halbjahres zudem schnell an zentraler Bedeutung. Hierbei kristallisierte sich auch 2021 ein erhöhter Bedarf bei den Jugendlichen heraus. Antriebslosigkeiten und psychische Probleme bei der Klientel wurden den Mitarbeiter*innen zunehmend deutlich. Dies äußerte sich durch Verbalisierung von Ängsten, psychischen Druck im zwischenmenschlichen Agieren und auch Aggressionen in Form von Vandalismus im Sozialraum. Um verlässlich ansprechbar zu bleiben, wurde neben der aufsuchenden Arbeit die digitale Präsenz auch im Jahr 2021 fokussiert.

Mit Jahresbeginn führte der Treff im Ort regelmäßig einen Youtube Livestream zu verschiedensten Themen durch. Hier kann mit den Klient*innen interagiert werden. Die Formate haben unterschiedliche Themen im Kreativsegment in denen sowohl niedrigschwellige Angebote, wie z.B. Do-it-yourself-Anleitungen, als auch ernstere Themen aufgegriffen werden, um der außerschulischen Bildung gerecht zu werden. Hierbei ist beispielhaft der seit Oktober stattfindende Podcast (Treff-Talk mit Jugendlichen) zu nennen. Besondere Interessensfelder der Jugendlichen, als auch politische Diskurse finden hier Gehör und Raum. Auch der „Minecrafttreff“ fand wieder in 2021 statt. Minecraft ist ein Videospiel, in dem es darum geht Strukturen verschiedenster Art aus Blöcken zu bauen. Ob Häuser, Straßen, Siedlungen oder Städte, der Phantasie der Spieler*innen sind keine Grenzen gesetzt. Kinder sowie Jugendliche, die sich für das Spiel begeistern, konnten sich wöchentlich unter Anleitung unseres Personals auf einer selbst entwickelten Spielkarte ausleben und im Gruppengefüge gestalterisch aktiv werden.

Mit einem strikt erarbeiteten Hygienekonzept zur Nutzung der Treffräumlichkeiten, konnten in der zweiten Jahreshälfte von Juni bis Dezember wieder Trefföffnungen durchgeführt werden. Mit einer maximalen Besucherzahl von 8 Personen, um die nötigen Mindestabstände und Hygieneauflagen zu gewährleisten, konnte ein Reibungsloser Treffalltag durchgeführt werden. Es lässt sich festhalten, dass die Nachfrage der Treffbesucher*innen deutlich höher ausfiel, als der Raum der durch die Maximalanzahl an Besucher*innen begrenzt wurde, hergab.

Projekt „Mobile Graffiti-Walls“

Die Besucher*innen des Jugendtreffs wünschten sich seit geraumer Zeit eine Möglichkeit Graffiti malen zu können. Daher äußerte sie die Idee mobile Graffitiwände zu konstruieren und zu bauen, um zu jeder Jahreszeit entweder in der Werkstatt des Treffs oder auch im Freien Graffiti malen zu können. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie fehlt nach Angaben der

Jugendlichen, der kreative Ausgleich zum fordernden Schulalltag. Ebenso knüpft das Thema Graffiti an die kulturelle Bildung, durch künstlerisch-ästhetische Bildung der offenen Kinder- und Jugendarbeit an, indem die Jugendlichen ihre Kreativität selbst durch das Medium „Spraydose“ erleben und zugleich mit anderen in den Austausch kommen können. Somit bieten sich mannigfaltige Möglichkeiten, um mit den Jugendlichen in den Austausch über ihre Lebenswelten zu gehen. Neben der künstlerisch-ästhetischen Bildung soll der Fokus auch auf die Beschäftigung mit der gesamten Jugendkultur Graffiti liegen und dementsprechend auch die Prävention, sowie kritischer Umgang über illegales Gestalten von Oberflächen im öffentlichen Raum. Darüber hinaus wollen die Jugendlichen, die bereits „Graffiti erfahrung“ besitzen, zusammen mit dem Fachpersonal der Jugendpflege, Öffentlichkeitsarbeit mit den mobilen Graffitiwänden betreiben, um die Jugendarbeit auf örtlichen Großveranstaltungen wie Stadteilfesten vorzustellen. Für die Umsetzung des Projektes wurde ein Fördermittelantrag beim 100-Ideen-Programm eingereicht, von diesem bewilligt und 50 Prozent der Materialkosten übernommen. Der übrige Teil wurde aus Eigenmitteln finanziert.

Ferienspiele

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden die Ferienspiele von der kommunalen Jugendarbeit organisiert. Dabei schließen sich die Gemeinden Ostercappel, Bad Essen und Bohmte zusammen, um gemeinsam ein Programm mit den ortsansässigen Vereinen und anderen Engagierten auf die Beine zu stellen. Dazu wurde auch 2021 wieder das Online-Programm „FEONA“ (**FE**rienspiele **ON**line **AN**bieter) verwendet, sodass die Anmeldung der Vereine sowie der teilnehmenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen weitgehend über das Internet stattfand.

Auch die Ferienspiele wurden stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Viele Veranstaltende haben in diesem Jahr keine Aktionen angeboten und große Ferienspielfahrten wurden aufgrund des Ansteckungsrisikos minimiert, oder mussten ausfallen. Es wurden jedoch viele neue Wege gefunden, um Ferienspiele kontaktlos oder den geltenden Hygienemaßnahmen entsprechend, stattfinden zu lassen. So gab es in diesem Jahr drei Kategorien von Ferienspielen:

1. Das klassische Ferienspiel, bei dem sich die Veranstaltungsleitung mit den Teilnehmenden vor Ort trifft, um das Angebot durchzuführen. Viele Aktionen wurden angepasst, sodass die Abstands- und Hygienemaßnahmen beachtet werden konnten. Häufig wurden die Gruppen deutlich kleiner gehalten als in den vergangenen Jahren, um das Ansteckungsrisiko weiter zu minimieren. Als Beispiele lassen sich aus dem Jahr 2021 das Boulder-Angebot und das Kreativangebot „Graffiti goes Shirt“ nennen.
2. Das terminlose Do-It-Yourself Ferienspiel, bei dem sich die Teilnehmenden Material-Pakete an ausgewählten Tagen und Orten abholen und selbst entscheiden konnten, wann und wo sie die Aktion durchführen. Die Anleitungen lagen entweder dem Paket bei oder es gab dazu YouTube-Tutorials oder das Ferienspiel beinhaltete eine vorbereitete Rallye oder Schnitzeljagd. „Zeichenkurs vor dem Bildschirm“ ist ein Do-It-Yourself Angebot aus dem Jahr 2021.
3. Das Sei-Online-live-dabei-Ferienspiel, das online zu einem festgelegten Termin stattfand. Betreuer*innen der Aktion leiteten dafür die Teilnehmer*innen über eine Internetplattform an. Die Teilnehmer*innen nahmen von zu Hause aus über einen Computer oder ein Tablet teil, indem sie eine bestimmte Internetseite aufgerufen haben oder einem Chatraum beitraten. Beispiele für diese Aktionen sind Bastelstunden in einem Videochat oder Kochvideos über einen YouTube-Livestream. Beide Formate

erlaubten einen direkten Austausch mit den Betreuenden und anderen Teilnehmer*innen. Ein diesjähriges Angebot aus dieser Kategorie ist der Mitmachkrimi „Inspektor Vender und das Phantom der Bibliothek“.

Ein besonderes Highlight stellte in diesem Jahr der zweitägige Skateboard-Workshop „Auf die Rollen fertig los“ dar. Dieser fand in Kooperation mit Westenergie und Skate Aid statt.

Durch die unterschiedlichen Ferienspielangebote war es möglich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und Familien einzugehen.

2021 wurden in den Sommerferien insgesamt 218 Veranstaltungen im Wittlager Land angeboten. Es haben sich insgesamt 507 Kinder online für die Ferienspiele registriert. Damit kann festgehalten werden, dass in diesem Jahr im Vergleich zum letzten Jahr die Zahl der Veranstaltungen (137) und der registrierten Teilnehmer*innen (430) wieder gestiegen ist.

Jugendgruppenleiterausbildung

Die Jugendgruppenleiterausbildung hat auch im Jahr 2021 in Kooperation mit den Jugendpfleger*innen der Gemeinden Bad Laer, Ostercappeln und Bohmte stattgefunden. Die Ausbildung, die traditionell in den Osterferien im Haus Sonnenwinkel angeboten wird, konnte in diesem Jahr pandemiebedingt nicht in den Osterferien stattfinden und wurde wie bereits im Jahr 2020 in den Herbstferien durchgeführt. Eine weitere Änderung gab es im Veranstaltungsort, da das Haus Sonnenwinkel in Bad Essen nicht mehr für Jugendbildungsmaßnahmen zur Verfügung steht. Eine geeignete Alternative wurde im Jugend- und Freizeitzentrum am Dümmer See gefunden.

Während des sechstägigen Blockseminars übernachteten die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Teamern im Dümmerheim in einem Selbstversorgerhaus. Durch diesen engen Kontakt und das gemeinsame Verbringen der Freizeit der Jugendlichen sind sie zu einer Gruppe zusammengewachsen und es entstand ein gutes Arbeitsklima.

Während der Ausbildung lernten die Jugendlichen wichtige Bestandteile der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen. Sie bekamen unter anderem Einblicke in die Grundlagen der Gruppenarbeit, die geschlechtsspezifische Kinder- und Jugendarbeit, verschiedene Spiel- und Sportangebote, in die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, in erlebnispädagogische Aspekte, sowie in die Gesetzte zum Jugendschutz. Auch der Bereich Krisen- und Notfallmanagement wurde wieder thematisiert. Unser konzeptioneller Ansatz beruht dabei selbstverständlich auf den Runderlassen zur Ausstellung der bundeseinheitlichen Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter in Niedersachsen.

Wir halten es aus pädagogischen Gründen nicht für sinnvoll, dass erfahrene Jugendgruppenleiter*innen die Ausbildung zur Jugendgruppenleiter*in durchführen. Deswegen legen wir bei der Auswahl unserer Referent*innen großen Wert auf pädagogische Fachkräfte mit entsprechenden Zusatzqualifikationen und beruflichen Erfahrungen.

Weiterhin verfolgen wir einen partizipativen Ansatz, das heißt, dass die Teilnehmer*innen aktiv, so weit wie es die Vorgaben zulassen, in die Workshops eingebunden werden und kein Frontalunterricht stattfindet.

Durch die feste Gruppe der Teilnehmenden, die über die ganze Zeit gleich geblieben ist, galten zu dem Zeitpunkt keine Maskenpflicht und weniger strenge Abstandsregel. Dieses hat das Gruppenklima sehr positiv beeinflusst.

Insgesamt haben 2021 22 Jugendliche an der Jugendgruppenleiter*innenausbildung teilgenommen. Diese zeigten sich insgesamt als zufrieden mit der Schulung.

Jugend-Politik-Dialoge

Jungen Menschen wird häufig aufgrund ihres vergleichsweise geringen gesellschaftlichen und politischen Engagements ein Desinteresse an politischen Themen unterstellt. Dabei wird übersehen, dass für sie oftmals geeignete Zugänge, Räume, Informationen und insbesondere Gegenüber fehlen, die sich für ihre Probleme, Sichtweisen und Ideen interessieren. Aus diesem Grund nehmen die Jugendpflegen Bad Essen und Bohmte an dem Projekt „Jugend-Politik-Dialoge Niedersachsen“ des Paritätischen Jugendwerkes und des Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. teil. Das Projekt wird von „Aktion Mensch“ gefördert. Ziel des Projektes ist es, junge Menschen für Politik und Politik für Jugendliche zu begeistern, indem junge Menschen aus Niedersachsen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung ins Gespräch kommen. Die Umsetzung des Projektes, die Themen, mit denen sich die Gruppe beschäftigt, und die Ausgestaltung der Dialoge liegen dabei bei den Projektgruppen vor Ort. Darüber hinaus werden von den Projektträgern in regelmäßigen Abständen Projekttreffen zum Austausch für die begleitenden Fachkräfte, sowie Wochenendworkshops zur Qualifizierung und Vernetzung für Fachkräfte und Teilnehmer angeboten.

Darunter war ein Dialog im März 2021 zum Thema Geflüchtetenpolitik in den Kommunen Bad Essen und Bohmte. Dieser digitale Dialog hat gemeinsam mit Bohmter und Bad Essenern Politiker*innen stattgefunden, da sich die Gemeinden in diesen Belangen zusammengeschlossen haben und gemeinsam agieren. Die jungen Menschen nutzen den Dialog zum einen um sich zu informieren, was in den Gemeinden bereits für Geflüchtete getan wird, zum anderen brachten sie aber auch Kritik an und diskutierten mit den Politiker*innen auch über zivilen Ungehorsam. Die Politik war sich einig, dass die Kommunen mehr junge Menschen brauchen, die bereit sind, sich politisch zu engagieren und sich trauen, in die Kommunalpolitik einzusteigen.

Ein weiteres wichtiges Thema für die Projektgruppe und die meisten anderen jungen Menschen in der Region ist der ÖPNV. Insbesondere auf dem Land sind Busverbindungen häufig schlecht und manche Orte ohne Auto kaum zu erreichen. Aus diesem Grund haben die jungen Teilnehmer den Betriebsleiter der VLO Bus Bohmte, Frank Bühning, zum digitalen Gespräch eingeladen. Herr Bühning nahm sich viel Zeit und erklärte ausführlich Fragen nach der Erstellung von Fahrplänen, Förderungen, Zusammenschlüssen der Verkehrsgesellschaften, wie sich Fahrkartenpreise zusammensetzen und vieles mehr. Wichtiger Punkt für die Dialoggruppe war, dass der ÖPNV ein deutlich besseres Angebot benötigt, um für die Menschen attraktiv zu sein.

Außerdem Standen in 2021 Kommunalwahlen in Bohmte und Bad Essen, sowie Bundestagswahlen an. Die Wahlen waren ein großes Thema in der JPD Gruppe, weshalb sie zwei Aktionen für andere junge Menschen zu diesem Thema durchgeführt hat. Zum einen beteiligte sich die Gruppe an der U18 Wahl. Sie meldete ein Wahllokal im Treff.163 in Bohmte an und in Kooperation mit der Oberschule Bohmte durften am Wahltag alle Schüler*innen während der Schulzeit den Treff besuchen und wählen gehen. Außerdem stand das Wahlbüro am Nachmittag für Treffbesucher*innen und alle anderen Jugendlichen für die Wahl zur Verfügung. Für viele Wähler*innen war es die erste Wahl und es herrschte viel Unsicherheit zum Ablauf einer Wahl sowie über die Parteien, die zur Wahl standen. Die JPD-Gruppenmitglieder wurden an dem Tag von der Schule befreit und standen als Wahlhelfende für Fragen und Erklärungen zur Verfügung. Am Ende der Wahl zählte die Gruppe die

Wahlzettel aus. Die Wahl bot der Dialoggruppe aber auch den Jugendlichen gute Einblicke in die Bundestagswahl.

Bezüglich der Kommunalwahl fand ein Dialog in Bohmte statt, zu dem junge Wahlkandidaten unter 25 Jahren eingeladen wurden, um der Frage nachzugehen, wie diese zur Politik gekommen sind und welche Hürden sich ihnen als junge Menschen vielleicht stellen. Ziel des Dialogs war es, den jungen Teilnehmer*innen aus Bohmte und Bad Essen mehr Verständnis für die Kommunalpolitik zu vermitteln und Hemmschwellen für eine eigene politische Karriere in den Kommunen abzubauen.

Auch in 2021 ging die Corona-Pandemie mit vielfältigen Einschränkungen, gerade für die Kinder und Jugendlichen einher. Sport- und Freizeitangebote fanden nicht mehr oder nur eingeschränkt statt. Treffen mit Gleichaltrigen waren nur bedingt möglich und soziale Kontakte konnten nur eingeschränkt getätigt werden. Um herauszufinden, was den Jugendlichen während der Pandemie fehlte bzw. aktuell noch fehlt, wurde im Herbst 2021 auch unter Einbindung der Jugend-Politik-Dialoge-Gruppe eine Umfrage gestartet. Zielgruppe der Umfrage waren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 27 Jahren. Die Umfrage wurde in Form einer Online-Befragung an den örtlichen Schulen, Vereinen, sowie Jugendtreff durchgeführt. Die Umfrage ergab, dass sich bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein großer Wunsch nach eigenen Plätzen und Räumen innerhalb der Gemeinde Bad Essen herauskristallisiert hat. Plätze und Orte, an denen Sitzgelegenheiten vorhanden sind und eine Überdachung mit Witterungsschutz gewährleistet ist, so dass Möglichkeiten geboten werden, sich auch abends und wetterunabhängig zu treffen. Im Zuge der fertiggestellten Umfrageauswertung wurden die Ideen und Wünsche der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer Ideenwerkstatt Ende 2021 konkretisiert und weiterentwickelt. Hierbei nahmen neben der festen Jugend-Politik-Dialoggruppe zusätzlich auch einige Teilnehmer*innen der Umfrage teil, die ausdrücklich zu der Ideenwerkstatt eingeladen wurden.

Allem voran stand der Wunsch, einen Bauwagen als mobilen Treffpunkt zu errichten. Durch die auf dem Land schlechte Infrastruktur, sprich schlechte Anbindungen an die Nachbarorte, ist es gerade deshalb so wichtig, dass die genannte Klientel vor Ort Räume erhält, an denen sie sich unabhängig treffen kann. Der potentielle Bauwagen bietet diese Möglichkeit und kann immer wieder je nach Bedarfslage umgestellt werden und neue Zielgruppen erreichen.

Darüber hinaus ist die Skateanlage und der Pump-Track im Ortskern von Bad Essen ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt vieler Jugendlicher. Bereits vorhandene Strukturen, wie der Container am Skate Park, welcher bereits als Aufenthaltsort genutzt werden kann und sowohl ans Strom als auch ans Wassernetz angeschlossen ist, soll in Zusammenarbeit mit der Gruppe verschönert und ausgebaut werden, sodass eine multifunktionale Nutzung wieder ganzjährig ermöglicht wird. Um einen ordentlichen Standard auf der Skate und Pump-Trackfläche zu erhalten, wünscht sich die Gruppe zudem einen Werkzeugschuppen. Ein Zugriff auf das nötige Werkzeug zum Erhalt der Projektionsflächen könnte so gewährleistet werden.

Mithilfe finanzieller Förderung des Landes Niedersachsens „Startklar in die Zukunft-Aufholen nach Corona“ erhofft sich die Gruppe eine Umsetzung ihrer Ideen. Der Antrag auf Fördermittel wurde Ende des Jahres 2021 gestellt.

Renovierung und Neugestaltung des Pumptracks/Dirtbahn

Nachdem im Frühjahr 2020 die Sanierung und Renovierung der Skateanlage in Bad Essen abgeschlossen wurde, konnte die Jugendpflege in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Essen dem Wunsch der Dirtbiker*innen nachkommen und den sogenannten Pump-Track neu gestalten.

Bei einem Pump-Track handelt es sich um eine speziell geschaffene Mountainbikestrecke, auf der ohne in die Pedale zu treten, sondern durch das Drücken (pumping) des Körpers auf das Rad Geschwindigkeiten erzeugt wird, um die komplette Strecke zu durchlaufen.

Die Bahn wurde sowohl anspruchsvoller, als auch für Anfänger*innen gebaut, so dass sie eine noch größere Frequenz erfährt. Der Bau und die Planung wurden partizipativ mit einigen Mountainbiker*innen im Jugendalter konstruiert und mit Hilfe eines Profi-Bikers aus der Stadt Melle gebaut. Die nötigen Geldmittel wurden aus dem Haushalt der Gemeinde Bad Essen bereitgestellt.

Skatekurs

Im Zuge eines Kooperationsangebotes in den Sommerferien mit Skate-Aid und Westenergie, bei dem 30 Kinder an einem Skateboardworkshop teilnahmen, wurde aufgrund des regen Interesses der Teilnehmer*innen ein regelmäßiger Skatekurs ins Leben gerufen. Der Skatekurs wurde mit Hilfe eines ehrenamtlichen Übungsleiters durchgeführt, welcher bereits viel Erfahrung beim Skateboarding hat. In den Herbstmonaten konnten bis zu 10 Kinder wöchentlich am örtlichen Skatepark am Kurs teilnehmen. Das Angebot wird 2022 wieder in den Frühlings- und Sommermonaten stattfinden.

Kooperation mit den ortsansässigen Schulen und Netzwerkarbeit

Die Kooperation mit den ortsansässigen Schulen wurde im Jahr 2021 ausgeweitet. Hierbei fand wie in den Jahren zuvor eine Kooperation mit der Oberschule in Form von kollegialen Austausch ein Projekt zur Entwicklung der Klassengemeinschaft und dem Kennenlernen des Sozialraums statt. Hierbei wurden der Jugendtreff und die Kletterhalle innerhalb der Projektwoche der Oberschule von 3 Klassen des Jahrgangs 5 besucht.

In Kooperation mit dem Gymnasium Bad Essen wurde ein regelmäßiger Queer-Treff ins Leben gerufen. Bei dem Begriff Queer handelt es sich um einen Sammelbegriff für Personen, deren geschlechtliche Identität und/oder sexuelle nicht der heteronormativen Norm entspricht. Der Begriff Queer fungiert als Oberbegriff für verschiedenste sexuelle Orientierungen. Die Abkürzung LGBT oder LGBTQ steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen. Um einen selbstbewussten Umgang mit der eigenen sexuellen Identität zu stärken, fungiert der Treff im Ort wöchentlich zu festen Zeiten als Treffpunkt. Der Treff dient als neutraler und geschützter Ort, in dem sich die genannte Zielgruppe frei von Vorurteilen und befürchteter gesellschaftlicher Repression bewegen kann. Als Ansprechpartner vor Ort fungieren die sozialpädagogisch Mitarbeiter*innen des Trios und die Schulsozialarbeiterin des Gymnasiums Bad Essen.

Des Weiteren fand die bereits beschriebene groß angelegte Umfrage zum Umgang mit Corona bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit tatkräftiger Unterstützung der ortsansässigen Schulen und Vereinen in Bad Essen statt.

Musik:INI

Die Musikinitiative ist eine Gruppe junger Menschen zwischen 16 und 28 Jahren, die eigenständig die Planung, Organisation und Durchführung von Konzerten und Veranstaltungen im Kontext der Jugendpflege, speziell im TriO übernimmt. Dazu gehört insbesondere die Auswahl möglicher Künstler*innen und die Kontaktaufnahme zu ihnen, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Ablaufplanung für die Veranstaltungen sowie die eigentliche Durchführung (Auf- und Abbau von Veranstaltungstechnik, Kassen- und Thekendienste usw.). Die ehrenamtlichen Mitglieder erhalten dabei Unterstützung von der Jugendpflege. Alle Entscheidungen werden diskutiert und basisdemokratisch entschieden. Die Treffen aller Mitglieder finden ca. 2-mal monatlich am Wochenende statt und dauern zwischen einer und drei Stunden. Bei Bedarf, insbesondere bei bevorstehenden Veranstaltungen, werden zusätzliche Treffen vereinbart. Auch werden häufig Videokonferenzen zu bestimmten Themen durchgeführt. Darüber hinaus werden weitere Aufgaben in verschiedenen, kleineren Arbeitsgruppen bearbeitet. Trotz der Vereinsgründung ist der Musik:INI e. V. weiterhin Teil der Jugendpflege. Sie unterstützt den Verein bei Veranstaltungen und Projekten ebenso, wie bei Formalitäten.

In 2021 konnte der Hauptbereich, das Veranstalten von Konzerten und Veranstaltungen, kaum stattfinden, allerdings hat die Musik:INI am 06.11.2021 einen Vorentscheid des stadt- und landkreisweiten Wettbewerbes „Rock in der Region“ im TriO ausgerichtet. Darüber hinaus haben die Mitglieder sich regelmäßig online getroffen, kleine digitale Angebote durchgeführt. Auch haben sie sich selber über Videokonferenzen in kleinen Workshops geschult. Somit konnte der Kontakt weiter aufrechterhalten werden.

Zudem wurde der Bandproberaum im TriO zusammen mit der Jugendpflege auf die Hygienevorgaben angepasst und umgestaltet.

Personalausstattung:

Hauptamt:

Jana Nega, Erziehungs- und Kulturwissenschaften B. A. (Fachbereichsleitung) 5 Std./Woche ab Mai 2021

Saskia Kreyenhagen, staatl. anerkannte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B. A., (Fachbereichsleitung 5 Std./Woche / Jugendpflegerin 25 Std./Woche) bis Mai 2021

Felix Arentzen, staatl. anerkannter Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge B. A. (Jugendtreffleiter) 30-40 Std./Woche

Norbert Schulte Diplom Sozialpädagoge / Diplom Theologe, (Jugendtreffleitung/ mobile Jugendarbeit) 10 Std./Woche

Robin Herzberg, staatl. Anerkannter Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge B.A. (Jugendpfleger) 20-30 Std./Woche

Beatrice Zemelka, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin im Berufsanerkennungsjahr ab 01.10.2021, 15 Std./Woche

Veronika Nickel, Bundesfreiwilligendienstleistende, bis September 2021, 40 Std./Woche

Nebenamt:

Geringfügig Beschäftigte/ Übungsleiterpauschale:

Während der Schließzeiten aufgrund der Coronapandemie sind die tatsächlichen Stunden von den unten angegeben üblichen Stunden abgewichen.

Teresa Werner (5 Std. pro Woche)
Stefanie Kleinschmidt (5 Std. pro Woche)
Anna Meyer zu Farwig (4-5 Std. pro Woche)
Tim Hensel (4-5 Std. pro Woche)
Veronika Nickel (3-4 pro Woche)
Jana Witte (Springerkraft)
Lutz Wagner (Springerkraft)
Hendrik Balster (2 Std. pro Woche)

Honorarkräfte für einzelne Veranstaltungen und Projekte:

Marzel Heitmeyer
Konstantin Rotärmel
Ann-Kathrin Martin
Heike Stellwag
Sarah Westermann

Da in der zweiten Jahreshälfte (Juni 2021) Präsenzangeboten eingeschränkt möglich waren, konnten wieder Angeboten mit Hilfe der Ehrenamtlichen durchgeführt werden.

So wurden beispielweise die Öffnungen im Boulder Pool von Ehrenamtlichen übernommen. Die Jugendtreffarbeit wurde durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen tatkräftig unterstützt. Auch im Rahmen der oben beschriebenen Angebote der Ferienspiele waren Ehrenamtliche im Einsatz. Leider mussten die Gemeindlichen Veranstaltungen, bei denen sonst viele Ehrenamtliche tätig waren, ausfallen.

Es gilt all den engagierten jungen Menschen besonderer Dank, die trotz der unsicheren Zeit, in der die Pandemie allumfassend ist, mit viel Engagement und Herz einen Beitrag leisten. Ohne sie wären viele Angebote nicht möglich gewesen. Sie bereichern die Jugendarbeit in der Gemeinde Bad Essen und setzen neue Impulse.

Auf die Anleitung und Begleitung der nicht hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wird großer Wert gelegt. Hohe Priorität besitzt die möglichst nach jeder Öffnungszeit stattfindende gemeinsame Reflexion sowie die regelmäßigen Teamsitzungen. Sie haben sich als wichtige und grundlegende Voraussetzung für ein konstruktives Miteinander bewährt und tragen entscheidend dazu bei, dass die Mitarbeiter*innen – zumeist in einer pädagogischen Ausbildung – die kommunale Jugendarbeit als ein abwechslungsreiches Praxis- und Lernfeld erleben, in dem sie ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen sowie ihre pädagogischen Kenntnisse erproben und vertiefen können. Auch dieser Teil der Arbeit musste in 2020 auf die geltenden Regelungen angepasst werden.

Sonstiges:

Mobile Jugendarbeit

Unter mobiler Jugendarbeit versteht sich im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit vor allem die aufsuchende Jugendarbeit. Wie wahrscheinlich in fast jeder Gemeinde oder Stadt treffen sich auch in Bad Essen, vor allem in den Sommermonaten, Jugendliche an öffentlichen Plätzen und verbringen dort ihre Freizeit. Diese Jugendgruppen werden von Zeit zu Zeit von den Jugendpflegern aufgesucht. Hierbei geht es nicht darum die Jugendlichen von diesen Plätzen zu vertreiben, sondern vielmehr darum für sie als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, sie nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu befragen und bei Bedarf als Vermittler z.B. zwischen Anwohnern und Jugendlichen zu fungieren. Solange diese Jugendlichen sich adäquat Verhalten, dürfen sie diese öffentlichen Plätze genauso wie jede/r andere Bürger/in nutzen.

Hierzu zählen vor allem auch der Besuch und regelmäßige Kontakt zu den Gruppen der Mixed.zone (Skateranlage, Pumptrack und Container). Hierbei stehen das Erkennen ihrer Bedürfnisse und die Unterstützung bei Projekten und neuen Ideen im Vordergrund.

Wie oben bereits beschrieben, wurde durch die Arbeit der Jugend-Politik-Dialog Gruppe, dem Umbau des Pumptracks und Angeboten von Skatekursen ein besonderes Augenmerk auf die Arbeit an öffentlichen Plätzen gelegt. So wurde der Kontakt zu den Jugendlichen aufrechterhalten und es konnte viel Bewegung in die partizipative Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gebracht werden.

Unspezifische Beratungsangebote

Zu den Angeboten der kommunalen Jugendarbeit gehören auch unspezifische Beratungsangebote. Diese gehen in den Bereich der Einzelfallhilfe und können nicht durchgehend gewährleistet werden, da sie besonders zeitintensiv sind. Jedoch wird keine Beratung abgelehnt bzw. einfach an eine andere Stelle verwiesen. In Abhängigkeit vom jeweiligen spezifischen Einzelfall wird der oder die Ratsuchende allerdings an entsprechende Fachberatungen vermittelt und bei Bedarf zum ersten Kontakt begleitet.

In der alltäglichen Praxis hat es sich nicht bewährt feste Beratungszeiten in ursprünglicher Form eines Jugendbüros anzubieten. Stattdessen werden sämtliche Kontaktdaten (Adresse, Festnetz, Handy, Fax, Email, Facebook, Instagram) auf Flyern, in der Zeitung oder im Internet veröffentlicht. Somit können die Kinder und Jugendlichen jederzeit Kontakt zu den Mitarbeitern aufnehmen und individuelle Beratungstermine vereinbart werden.

Neben den Beratungsgesprächen mit Jugendlichen lassen sich auch Eltern oder z.B. Jugendwarte von Vereinen beraten.

Auch in diesem Bereich, gab es gerade in der Pandemie einen erhöhten Bedarf, welcher viel der zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen der Mitarbeiter*innen bündelt.

Ortsjugendring Bad Essen

Der Ortsjugendring Bad Essen hat im Jahr 2021, wie in den vergangenen Jahren viel für die Jugendarbeit in der Gemeinde Bad Essen erreicht. Zu den elementaren Aufgaben gehört die verantwortungsvolle Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel der Gemeinde Bad Essen für die Jugendarbeit. Darüber hinaus bezieht der Ortsjugendring als beratendes Mitglied beim Jugendausschuss der Gemeinde Bad Essen Position für die Jugendlichen in der Gemeinde und tritt für deren Interessen ein. Der Ortsjugendring hat in 2021 aufgrund der

Pandemie keine Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt, allerdings wurden dafür die Sitzungen in Online-Meetings via ZOOM veranstaltet.

Paritätisches Jugendwerk

Die Kinderhaus Wittlager Land gGmbH ist Mitglied des Paritätischen Jugendwerkes Niedersachsen und dadurch auch der Fachbereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Trägers beim Paritätischen Jugendwerk. Neben dem Besuch von Fachvorträgen, Vernetzungstreffen und Fortbildungen, an denen die Mitarbeiter*innen teilnehmen, kann sich an verschiedenen landesweiten sowie trägerübergreifenden Projekten und Kampagnen zur Jugendarbeit beteiligt werden. Die meisten dieser Veranstaltungen haben aufgrund der Pandemie in diesem Jahr digital stattgefunden.

Im Berichtszeitraum 2021 sind hier vor allem die Beteiligung an der Kampagne zur Stärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Jugend Politik Dialoge zu erwähnen (siehe oben).

Kampagne zur Stärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Bei dieser Kampagne mit dem selbst entwickelten Slogan „Jugendarbeit ist BÄM!“ geht es darum, die Offene Kinder- und Jugendarbeit sichtbarer zu machen. Dabei sollen sowohl Kinder und Jugendliche als Zielgruppe selber, aber auch Fachkräfte, zukünftige Fachkräfte und die allgemeine Öffentlichkeit angesprochen werden. Hier wurden in 2021 sowohl ein Plakat als auch Social Media Kampagne geplant und umgesetzt als auch einzelne Highlightveranstaltungen, welche in 2022 weiter vorgesetzt werden, durchgeführt. Die Jugendarbeit der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH hat dabei insbesondere bei der Plakataktion sowie dem Entwickeln des Slogans und des Logos mitgewirkt. Ein junger Erwachsener aus der Jugendpflege, der sich ehrenamtlich im Boulder Pool und im Ortsjugendring Bad Essen engagiert, wurde sogar als Motiv für einige Plakate genutzt.